

Die sichere und fachgerechte Montage des Säulenzubehörs sowie die Abdichtung gegen aufsteigende Feuchtigkeit erfolgt ausschließlich in Verantwortung des Monteurs. Insofern sind nachfolgende Angaben nur als Hinweise und Empfehlungen zu verstehen, die durch den Monteur im jeweiligen Einzelfall zu prüfen sind.

Die Montage / Verklebung des Säulenzubehörs darf nur erfolgen:

- **bei Temperaturen von ≥ 5 Grad Celsius** Tag und Nacht über mind. 24 Stunden (Trocknung des Klebers)!
- auf einem tragfähigen und frostfrei gegründeten und falls erforderlich, gegen aufsteigende Feuchtigkeit abgedichteten Untergrund (z.B. Abklebung mit Bituthene)
- eine dauerhafte Durchfeuchtung der Zubehörs ist zu vermeiden (z.B. Gefälle, Kiesbett, Abklebung usw.)
- **Info:** Unsere Elemente können fertigungstechnisch nicht zu vermeidende Toleranzen von einigen Millimetern in der Höhe sowie beim Innendurchmesser aufweisen. Die ggf. vorhandenen Hohlräume zwischen dem Säulenzubehör und der Säule können z.B. mit Flexkleber aufgefüllt werden. Die Fuge zwischen dem Rand des Zubehörs und der Säule kann dauerelastisch als Hohlkehle ausgeführt werden.
Generell kann unser Beton mit einem Diamantwerkzeug (Winkelschleifer / Flex mit Diamantscheibe) oder mit einem Mehrzweckbohrer bearbeitet werden.

Empfohlenes Montagematerial: (nicht im Lieferumfang enthalten)

- **Flexkleber C2** eines renommierten Herstellers z.B. PCI, SIKA, Quick-Mix u.a.
- Verklebung mit Metall, Holz oder PVC: mit einem **Konstruktionskleber** z.B. Firma SIKA (SikaBond-T2);
- **Feinspachtel** eines renommierten Herstellers z.B. Jansen (Feinspachtel Rapid)
- **PU Kleb- und Dichtstoff** (Polyurethan) eines renommierten Herstellers z.B. Otto Chemie, PCI, SIKA u.a.
- **Halteklötzchen, Spanngurt, kleine Keile** und **Kreppband**

A) Aufbau beginnend mit einer Plinthe:

1. Zusammengehörende Elementhälften sind innen mit gleichen römischen Ziffern gekennzeichnet.
2. Falls erforderlich, den Untergrund gegen aufsteigende Feuchtigkeit abdichten und an der für die Plinthe vorgesehenen Stelle mehrere Distanzplättchen / Keile (ca. 5 mm) auslegen.
3. Die Unterseiten der Plinthen-Hälften ausreichend mit einem dauerelastischen PU Kleb- und Dichtstoff versehen. Die Plinthe nicht kraftschlüssig auf dem Boden verkleben! Die Distanzplättchen fixieren den Abstand zwischen Plinthe und Boden und verhindern so, dass der dauerelastische Kleber seitlich weggedrückt wird.
4. Die seitliche Schnittfläche der ersten Plinthen-Hälfte mit einem Flexkleber C2 versehen. Dann die erste Hälfte (unterseitig mit dem dauerelastischen PU-Klebstoff) auf den Distanzplättchen ausrichten. Anschließend die zweite Plinthen-Hälfte auf den Distanzplättchen ausrichten und mit der ersten Plinthen-Hälfte verkleben (Fugenbreite ca. 5mm).
Den Kleber in den Fugen ausspachteln und überschüssigen Kleber entfernen.
5. Die **Basis** wird auf der Plinthe mit einem Flexkleber C2 verklebt. Hierfür wird auf die Unterseiten der Basis-Hälften (bei B2 mit den Ringhälften beginnen) sowie auf die Oberseite der Plinthe (dort wo die Basis aufliegt) Flexkleber aufgebracht. Die erste Hälfte auf der Plinthe ausrichten. Anschließend die zweite Basis-Hälfte auf der Plinthe ausrichten und mit der ersten Basis-Hälfte verkleben (Fugenbreite ca. 5mm). Den Kleber in den Fugen ausspachteln und überschüssigen Kleber entfernen.

6. Das **Kapitell** wird am Kopf der Säule verklebt.

Als erstes vier Halteklötzchen als Auflager für das Kapitell zunächst mit Kreppband und dann mit einem Spanngurt in der richtigen Höhe (von oben: ca. 1 cm + Kapitellhöhe bzw. Höhe Kapitell mit Ring u.o. Abakusplatte) an der vorhandenen Säule fixieren.

Die seitlichen Schnittflächen der Kapitell-Hälften und die Innenseiten der Hälften mit ausreichend Flexkleber C2 versehen. Der Innen-Ø des Kapitells ist fertigungstechnisch konisch ausgeführt. Der konische Hohlraum zwischen Säule und Kapitell wird entsprechend mit ausreichend Flexkleber ausgefüllt.

Die Kapitell-Hälften oben auf den Halteklötzchen zusammenfügen (Fugenbreite ca. 5 mm), ggf. mit kleinen Keilen auf den Halteklötzchen an der Säule in der Höhe ausrichten (ca. 5 mm Fuge lassen über Kapitell bzw. über Kapitell mit Ring u.o. Abakus) und an der Säule verkleben.

Die Halb-Elemente mit einem Kreppband o.ä. sichern bis der Flexkleber ausgehärtet ist.

Bei Kapitell K2 den Ring anschließend auf dem Kapitell verkleben. Den Kleber in den Fugen ausspachteln und überschüssigen Kleber entfernen.

Falls die Betonelemente an einer Stahl- oder Holzstütze oder an einem PVC-Rohr verklebt werden sollen, muss die Verklebung mit einem Montagekleber / Konstruktionskleber erfolgen. Zusätzlich ist das Kapitell mit geeigneten Edelstahllaschen o.ä., die zuvor mit dem Kapitell verbunden werden, auch an der Decke zu verankern.

7. Die **Abakusplatten**-Hälften werden auf dem Kapitell bzw. bei K2 auf dem Ring verklebt.

B) Aufbau beginnend mit einer Basis:

1. Zusammengehörende Elementhälften sind innen mit gleichen römischen Ziffern gekennzeichnet.
2. Falls erforderlich, den Untergrund gegen aufsteigende Feuchtigkeit abdichten und an der für die **Basis** vorgesehenen Stelle mehrere Distanzplättchen / Keile (ca. 5 mm) auslegen.
3. Die Unterseiten der Basis-Hälften (bei B2 mit den Ringhälften beginnen) ausreichend mit einem dauerelastischen PU Kleb- und Dichtstoff versehen. Die Basis nicht kraftschlüssig auf dem Boden verkleben! Die Distanzplättchen fixieren den Abstand zwischen Basis und Boden und verhindern so, dass der dauerelastische Klebstoff seitlich weggedrückt wird.
4. Die seitliche Schnittfläche der ersten Basis-Hälfte mit einem Flexkleber C2 versehen. Dann die erste Hälfte (unterseitig mit dem dauerelastischen PU-Klebstoff) auf den Distanzplättchen ausrichten. Anschließend die zweite Basis-Hälfte auf den Distanzplättchen ausrichten und mit der ersten Basis-Hälfte verkleben (Fugenbreite ca. 5mm).
Den Kleber in den Fugen ausspachteln und überschüssigen Kleber entfernen.

C) Nach der Montage / Verklebung des Säulenzubehörs:

1. Nach Trocknung des Klebers müssen alle Fugen oberflächenfertig geschliffen werden. Falls erforderlich, können die Fugen mit einem Feinspachtel für mineralische Untergründe nachgespachtelt und glatt geschliffen werden.
2. Das Säulenzubehör (und den Säulenschaft) fachgerecht, bevorzugt lösemittelhaltig grundieren und anschließend die vorhandenen Fugen zwischen Säulenzubehör und Säulenschaft mit einem dauerelastischen überstreichbaren PU-Dichtstoff (Polyurethan) dauerelastisch verfugen. Die Fuge kann als Hohlkehle ausgeführt werden.
Falls optisch gewünscht, die Fugen zwischen dem oberen Element und der Decke sowie zwischen dem unteren Element und dem Boden dauerelastisch verfugen.
3. Das Säulenzubehör mit einer hochwertigen Reinacrylat- oder Silikonharzfarbe zweimal streichen.